

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **45 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

merkenswert. In der gleichen Fragerubrik derselben Zeitung («Die Tat», Nr. 215 vom 11. August) nimmt dann der reformierte Pfarrer (auch ein Anonymus) zu dem Problem der wachsenden Desinteressiertheit der Massen gegenüber der Kirche Stellung. Er bringt dafür Beispiele aus Schweden und Deutschland und sagt bezüglich der Schweiz: «Bei uns schwelt ein protestantisches Malaise. Die geradezu lächerlich geringe Beteiligung an den Kirchenvorstands- und Kirchenratswahlen bestätigt es in exakten Zahlen. In Amerika soll es anders sein. Dort gehören zwar nur 52 Prozent des Volkes einer Kirche an, dies aber freiwillig und keineswegs nur aus Gründen des Prestiges.» Der Herr Pfarrer vergißt nur zu sagen, daß in Amerika die Trennung von Kirche und Staat besteht, die anscheinend selbst für das innere Leben der Kirchen mit ihrer größeren Klarheit und Sauberkeit gesündere Verhältnisse schafft als das bei uns übliche System des Staatschristentums mit seiner Heuchelei, seiner Beförderung des Mangels an Zivilcourage, das nur den materiellen Interessen der Priesterkassen dient. wg.

Telephon-Gebetsdienst ab Tonband

In Nr. 222 der «Tat» vom 18. August 1962 beschäftigt sich in der periodischen Rubrik «Fragen an den reformierten Pfarrer» der anonyme Antwortgeber mit den Praktiken einer neuen, aus Amerika stammenden Organisation, der «Unity School of Christianity», die keine Sekte sein, sondern lediglich «praktisches Christentum» lehren will. Wir erfahren aus dem Artikel, daß diese Organisation jetzt in Zürich einen telephonischen Gebetsdienst eingerichtet hat, der einem auf Anruf (wenn die Nummer nicht gerade besetzt ist) ab Tonband ein Gebet vorspricht. Nach dem zitierten Artikel scheint allerdings dieser geistliche Zuspruch wasserdünn zu sein und sich im wesentlichen auf der Linie «Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott» zu bewegen. Wozu man dann aber noch Gebet und Gott braucht, wenn man sich doch selbst helfen soll und kann, wird nicht gesagt. wg.

Verlorene Liebesmüh!

Zu allen Mittelchen greifen sie, um die verlorenen Schäfchen wieder in den Pferch zurückzubringen. So haben «sie» am Eingang des Dorfes Lauerz (Kt. Schwyz) am Straßenrand auf einem Pfahl eine große Tafel angebracht mit der reklamehaft gehaltenen Aufschrift

Nicht abbiegen vor Gott
 Hl. Messe 5.45 Uhr 8.30 Uhr
 St. Messe 5.45 Uhr 8.30 Uhr

Aehnliche Aufforderungen sind auch der Brünigstraße entlang zu sehen.

Allein die es angeht, die Fahrer und besonders die Wanderer,
 die ziehen hinaus, wo die Welt so klar,
 und lassen den Priester allein am Altar! E. Br.

Die Literaturstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47, empfiehlt:

Die Literaturstelle empfiehlt:

Karl Philipp Moritz: Anton Reiser

Fr. 5.—

Moritz (geboren 1757) hat in diesem psychologischen Roman die Erkenntnisse der heutigen Tiefenpsychologie bereits vorweg genommen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47, Tel. (051) 54 47 15. Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Totentafel

Ortsgruppe Bern

Unser langjähriges Mitglied Gesinnungsfreund

Emil Keiser

wurde uns in seinem 73. Lebensjahr durch Unglücksfall entrissen. Wir werden den lieben Gesinnungsfreund, der stets an unsern Veranstaltungen teilnahm, vermissen. Eine eher stille Natur, war er ein lebenswürdiger Kamerad, der konsequent und wenn nötig heftig für seine Ueberzeugung einstand. Seine saubere Gesinnung sei uns Vorbild und Ansporn zur Einsetzung unserer Kräfte für die Freidenkerbewegung. We.



AUS DER BEWEGUNG

Ortsgruppe Aarau

Freitag, den 26. Oktober 1962 um 20 Uhr, Vortrag von Gesinnungsfreund Walter Gyßling über

Das vatikanische Konzil

Lokal wird noch bekanntgegeben.

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 436, Aarau.

Ortsgruppe Basel

Mittwoch, den 24. Oktober 1962 um 20 Uhr in der «Safranzunft», Gerbergasse 11, I. Stock, öffentlicher Diskussionsabend über das Schauspiel von Bert Brecht

«Die heilige Johanna der Schlachthöfe»

Das einleitende Referat hält Fritz Belleville.

Eintritt frei! Gäste willkommen!

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127, Basel.

Ortsgruppe Bern

Wir beginnen unsere Tätigkeit wieder am 28. September 1962 mit einer freien Zusammenkunft;

Freitag, den 5. Oktober 1962 mit einem Vortrag des Gesinnungsfreundes Jakob Stebler

jeweilen um 20 Uhr im Hotel «Touring» beim Eigerplatz. Mitglieder, reserviert jetzt schon den 16. November 1962 für den Vortrag des Gesinnungsfreundes Walter Gyßling. Adresse der Ortsgruppe: Transit-Postfach 468, Bern.

Ortsgruppe Schaffhausen

Donnerstag, den 18. Oktober 1962 um 20 Uhr im Restaurant «Hohfluh», Neuhausen.

Freie Zusammenkunft

Adresse des Präsidenten: A. Etter, Schützenstraße 47, Neuhausen/Rheinfall

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 5. Oktober 1962 um 20.15 Uhr im Versammlungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstraße 67, 5. Stock (Lift)

Vortrag von Gesinnungsfreund Dr. Hans Titze

Automat und Mensch (mit Lichtbildern)

Montag, den 15. Oktober 1962 um 20.15 Uhr am gleichen Ort, aber im Sitzungszimmer, 2. Stock

Diskussionsabend zum Thema Staat und Kirche
 An den übrigen Freitagen des Monats ab 20 Uhr zwangloses Beisammensein im Restaurant «Schützengarten», Bahnhofquai 15.
 Adresse des Präsidenten: W. Gyßling, Hofackerstraße 22, Zürich 32.